

Klaus Joachim Grigoleit

Bundesverfassungsgericht und deutsche Frage

Eine dogmatische und historische Untersuchung
zum judikativen Anteil an der Staatsleitung

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
---------------	-----

Einleitung	1
------------------	---

Teil I: Staatsleitung, rechtsprechende Gewalt und Verfassungsgerichtsbarkeit im Grundgesetz	9
--	----------

§ 1 Staatsleitung im demokratischen Verfassungsstaat	11
--	----

I. Der Begriff der Staatsleitung	11
--	----

" 1. Staatsleitung und Regierung	11
--	----

2. Ansätze inhaltlicher Begriffsbestimmung	14
--	----

II. Staatsleitung im parlamentarischen Regierungssystem unter dem Grundgesetz	17
--	----

§ 2 Rechtsprechende Gewalt und Staatsleitung	23
--	----

I. Rechtsprechung im Grundgesetz	24
--	----

1. Die Richter- und Gerichtsvorbehalte	25
--	----

2. Institutionelle Elemente	27
-----------------------------------	----

a) Das Richteramt als zentraler Baustein rechtsprechender Gewalt	28
---	----

aa) Das Richteramt als republikanisches Staatsamt	28
---	----

bb) Profilierung durch die richterliche Unabhängigkeit	32
--	----

(1) Die persönliche Unabhängigkeit	32
--	----

(2) Die sachliche Unabhängigkeit	33
--	----

cc) Der gesetzliche Richter	37
-----------------------------------	----

b) Gerichtliches Verfahren und richterliche Passivität	38
--	----

3. Zusammenfassung	43
--------------------------	----

II. Staatsleitung durch judikative Rechtsetzung: Rechtsprechende Gewalt und Gesetzgebung	44
---	----

1. Vorgegebenheit und Aufgegebenheit der Rechtsbindung	44
2. Die Direktionskraft des Rechts.	46
3. Rechtsbindung und juristischer Diskurs	49
III. Schlussfolgerung: Rechtsprechung als Mittel demokratischer Staatsleitung	53
§ 3 Verfassungsrechtsprechung als Staatsleitungsfunktion	54
I. Das Bundesverfassungsgericht als der rechtsprechenden Gewalt zugehöriges Gericht	54
II. Das Bundesverfassungsgericht als besonderes Gericht	56
1. Die ausdrückliche Kompetenzzuweisung	56
2. Die Wahl der Verfassungsrichter	60
3. Das Bundesverfassungsgericht in der Notstandsverfassung.	62
III. Verfassungsgerichtsbarkeit als besondere Funktion.	62
1. Verfassungsgerichtsbarkeit und Politik.	64
a) Verfassung als politisches Recht	64
b) Verfassung als Recht für den politischen Prozess.	72
c) Der juridische Eigenstand verfassungsgerichtlicher Entscheidungen.	76
aa) Die Maßstabslosigkeit verfassungsgerichtlicher Entscheidung	77
bb) Das Fehlen heteronomer normativer Stabilisierung	80
(1) Legitimationszusammenhänge der Normpyramide	80
(2) Judikative Hierarchie und diskursive Abstützung.	83
(3) Durchsetzung des Rechts auf der Ebene politischer Gewalten	85
2. Verfassungsgerichtsbarkeit und Rechtsordnung	86
a) Der Topos der authentischen Interpretation.	87
b) Faktische Suprematie als Wesensmerkmal der Verfassungsgerichtsbarkeit	89
c) Normative Suprematie.	93
aa) Auflösung der Normenbindung durch Normenkontrollkompetenz?	94
bb) Gesetzeskraft.	97
cc) Bindungswirkungen.	99
d) Methodenstreit und Souveränitätsfrage	101
IV. Zwischenergebnis.	103

Teil II: Das Bundesverfassungsgericht im politischen Prozess der Bundesrepublik - Staatsleitung und Verfassungsorgananstellung	107
§4 Das Bundesverfassungsgericht im politischen Prozess	109
I. Das Bundesverfassungsgericht, als „Mitregent“	109
II. „Balance of powers“ und Verfassungsrecht	115
§5 Bedeutung und Funktion des Begriffs „Verfassungsorgan“	118
I. Der Begriff des Verfassungsorgans als funktionaler Kompaktbegriff zur einfachgesetzlichen Stabilisierung	118
II. Wortlautinterpretation \.....	119
1. Der Organbegriff	119
2. Die Fügung „Verfassungsorgan“	120
III. Verfassungstextorientierte Begrenzung	122
IV. Begriffshistorischer Ansatz	123
1. Die Anknüpfung an die spätkonstitutionelle Staatslehre.	123
2. Begriffsurprung bei <i>E. Kaufmann</i>	127
V. Die Verfassung als rahmensetzender Bezugspunkt der Begriffsbildung	128
1. Die „besonderen Organe“ des Art. 20 Abs. 2 Satz 2 GG.	129
2. Die „(obersten) Bundesorgane“ in Art. 93, 115a Abs.4 Satz 1, 115iGG.	129
3. Die Anschlussfähigkeit der Kategorie „Verfassungsorgane“.	132
VI. Verfassungsorgan als gesetzlicher Funktionsbegriff im demokratischen Prozess.	134
1. Verfassungsorgan als Gesetzesbegriff.	134
a) Der Begriff im BVerfGG.	134
b) Der Begriff im Staatsschutzrecht	135
c) Sonstige Begriffsverwendung	137
d) Folgerungen.	138
2. Die zentrale Funktion des Gesetzesbegriffs	138

VII. Die parallele Bedeutung des Begriffs in der Diskussion um den Parteienstatus.	143
VIII. Die Gegenprobe: Der Status von Bundesrechnungshof und Bundesbank.	148
1. Der Bundesrechnungshof.	148
2. Die Bundesbank.	151
IX. Möglichkeiten und Grenzen der gesetzlichen Ausgestaltung am Beispiel des §31 A'bs. 1 BVerfGG.	155
X. Zwischenergebnis: Verfassungsorgan als Funktionsbegriff ...	165
 Teil III: Das Bundesverfassungsgericht als Akteur im historischen Prozess.	167
§ 6 Der zeithistorische Bestimmungsansatz.	169
I. Das Bundesverfassungsgericht aus zeithistorischer Perspektive.	169
II. Verfassungsgerichtliche Urteile als Beiträge zum historischen Prozess.	174
III. Die Auswahl der Judikate.	176
 § 7 Das Bundesverfassungsgericht und die historische Einordnung der Bundesrepublik: Zwischen Kontinuität und Neuanfang.	180
I. Die Frage der staatsrechtlichen Kontinuität.	181
II. Das Problem der personellen Anknüpfung.	184
1. Die „Problembewältigung“ im politischen Prozess der Verfassungs- und Gesetzgebung.	184
2. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum G 131.	187
a) Die Kommunalverfassungsbeschwerde der Stadt Offenbach.	187
b) Die Beamtenentscheidung.	189
c) Das „Soldatenurteil“.*	193
d) Der „Gestapo-Beschluss“.	195
e) Bewertung.	198

III. Das Problem der vermögensrechtlichen Anknüpfung	203
1. Die Frage des Vermögensübergangs	203
a) Verfassungsrechtliche und politische Vorgaben	203
b) Die Waldenfelsrechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	208
2. Die Haftung für Besatzungs- und Reparationsschäden	217
a) Die Entscheidung zu den Besatzungsschäden	219
b) Die Entscheidung zu den Reparationsschäden	222
3. Bewertung	224

§ 8 Zwischen weststaatlicher Konsolidierung und

gesamtstaatlicher Verantwortung < 226

I. Historische Grundlagen 226

II. Die Westintegration vor Gericht 227

1. Petersberger Abkommen 227

a) Der Streit um das Abkommen 227

b) Das Petersberger Abkommen vor dem Bundesverfassungsgericht 228

2. Das Saarstatut 233

a) Historischer Kontext 233

b) Das Saarabkommen vor dem Bundesverfassungsgericht 234

3. Gegengewichte: KPD-Entscheidung und Berlin-Status 241

a) Das KPD-Verbot 241

b) Der Berlin-Status 246

aa) Historischer Kontext 246

bb) Die Berlin-Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts 249

§ 9 Das Bundesverfassungsgericht und die deutsche Teilung _____ 255

I. Historischer Rahmen 255

II. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts 264

1. Bundesverfassungsgericht und Deutschlandpolitik bis zum Grundvertragsurteil 264

a) Die Entscheidung zum Notaufnahmegesetz 264

b) Die Entscheidungen zur deutsch-deutschen Amtshilfe 265

c) Die Entscheidung zum Interzonenhandel 268

2. Das Bundesverfassungsgericht und die neue Ostpolitik 271

a)	Der Streit um den Grundvertrag	271
aa)	Die Vorfeldentscheidungen	272
	(1) Die „erste Runde“	272
	(2) Die „zweite Runde“	273
bb)	Das Grundvertragsurteil	277
b)	Die Verfassungsbeschwerden gegen die Ostverträge	285
3.	Bundesverfassungsgericht und Deutschlandfrage bis zur Wiedervereinigung	290
a)	Die Brückmann-Entscheidung	290
b)	Die Teso-Entscheidung	291
4.	Bewertung	296

§ 10 Das Bundesverfassungsgericht im Prozess der Wiedervereinigung

302

I.	Historischer Rahmen	302
II.	Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	305
1.	Das Bundesverfassungsgericht und die Herstellung der staatlichen Einheit	306
a)	Die Entscheidung über den Einigungsvertrag	306
b)	Die Entscheidungen zur ersten gesamtdeutschen Wahl	311
aa)	Das Urteil zum Wahlvertrag	311
bb)	Die einstweilige Anordnung zu den Unterschriftenquoten	316
cc)	Folgeproblem der Wahlvertragsentscheidung: Die PDS im Bundestag	317
	(1) Die Auseinandersetzungen um den Fraktionsstatus	318
	(2) Die Kollegialenquote	319
2.	Probleme der personellen Kontinuität	321
a)	Die Abwicklungsrechtsprechung	324
aa)	Ausgangspunkte	324
bb)	Die Wafteschlerfenentscheidung	326
cc)	Die Akademieentscheidungen	330
dd)	Die Richterüberleitung	333
b)	Personalkontinuität und Sonderkündigungstatbestände	336
aa)	Die Leitentscheidung des Einigungsvertrags als Entscheidungsmaßstab	336
bb)	Kasuistik	339
c)	Bewertung	342
3.	Das Problem der eigentumsrechtlichen Anknüpfung	343
a)	Die Entscheidungen zur Bodenreform	347
b)	Die Entscheidungen zum Restitutionsausschluss wegen gutgläubigen Erwerbs	354

c) Die Entscheidung zur „Wertschere“	358
d) Bewertung	362
Schluss	366
 Literaturverzeichnis	 371
 Personenverzeichnis	 407
 Stichwortverzeichnis	 409